

Die Ausschussvorsitzende begrüßte Frau Praschma-Spitzeck und Herrn Ritter.

Zunächst teilte Herr Lübken mit, dass die geplante Abschlussveranstaltung bezüglich des „kommunalen Aktionsplanes Inklusion“ personalbedingt noch nicht stattfinden konnte. Er bedauere dies ausdrücklich, zumal auch die Arbeit der ehrenamtlichen Behindertenbeauftragten hiervon betroffen ist. Daher konnte auch mit der Umsetzung des Aktionsplanes noch nicht wie vorgesehen begonnen werden.

Frau Praschma-Spitzeck sprach auch ihr Bedauern darüber aus, dass die Umsetzung des Aktionsplanes noch nicht entsprechend eingeleitet werden konnte.

Die Ausvorsitzende wies in diesem Zusammenhang daraufhin, dass im Bereich der Kindertagesbetreuung ein entsprechendes Angebot eingebracht worden ist.

Auf Nachfrage von Frau Keppel teilte Frau Praschma-Spitzeck mit, dass zurzeit verstärkt Menschen mit psychischen Erkrankungen die Beratungsstelle aufsuchen. Hier werden dann entsprechende Gespräche / Beratungen geführt. In besonderen Fällen kann auch Kontakt mit dem sozial-psychischen Zentrum in Siegburg aufgenommen werden.

Herr Lienesch dankte ebenfalls für den Bericht und die geleistete Arbeit. Gleichzeitig sprach auch er sein Bedauern aus, dass die Umsetzung des Aktionsplans noch nicht wie erwartet erfolgen konnte. Auf seine Nachfrage teilte Herr Ritter mit, dass zurzeit noch keine Beratungen bezüglich der neuen Pflegestufe 0 erfolgt sind.

Auch Herr Willnecker dankte für diesen Bericht und die geleistete Arbeit. Auf seine Nachfrage teilte Frau Praschma-Spitzeck mit, dass in Sankt Augustin die Beteiligung der Behindertenbeauftragten an den verschiedensten Projekten sehr groß sei.

Auch Herr Haacke dankte zunächst für diesen Bericht und die geleistete Arbeit. Gleichzeitig regte er an, dass man sich in näherer Zukunft verstärkt mit dem sozialen Wohnungsbau beschäftigen müsste.

Die Frage von Herrn Radke, ob bezüglich der Unterbringung von Menschen mit Behinderung, die aufgrund eines Schlaganfalls oder Schädelhirntraumas auf einen Rollstuhl angewiesen sind, mit den Investoren, die demnächst eine Pflegeheim in Sankt Augustin errichten wollen, diesbezüglich gesprochen worden ist, wird wie folgt im Protokoll festgehalten:

Der Investor muss dies mit der Kreisheimaufsicht abstimmen.

Dann nahm der Ausschuss den Bericht zur Kenntnis.